Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **C. Wagner** in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 677

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 27. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Sept. In den „Preußischen Jahrbüchern" beschäftigt sich Professor Delbrück und in der „Ethischen Kultur" Ernst Harmening mit der Frage, was gegen die Sozialdemokratie zu thun sei. Delbrück hält die Gefahr nicht für so gar groß, vorausgesetzt, daß man Uebel nicht andauernd falsch behandle und meint weiter:

„Wenn der wiederholte Aufruf des Kaisers an die oberen Klassen dauernd so gänzlich erfolglos bleibt wie bisher, dann kann man bei allem Optimismus doch nur ziemlich trübe in die Zukunft sehen. Zu dem gesunden Dasein eines Volkes gehört, daß die Besten und Guten einen Punkt des Zusammenschlusses haben, und dieser fehlt jetzt. Die öffentliche Meinung hat eine Empfindung davon und ruft in Erinnerung an bessere Tage nach nach einem neuen Kartell. Aber freilich das Kartell, wie die meisten dieser Rufer es sich vorstellen, nämlich die Wiederherstellung des Kartells von 1887, ist das Unglückseligste und Verkehrteste, was man sich denken kann. Die Parteien, die sich heute zu diesem Kartell vereinigen sollen, sind selber völlig verbraucht; ein trauriges caput mortuum von Marasmus, Selbstsucht und Talentlosigkeit, und völlig ekelhaft wird das Treiben, wenn man sieht, wie die moralische Katastrophe in der konservativen Partei von nationalliberalen Blättern ausgeschlachtet wird, um das eigene verhungerte Parteiwesen damit wieder etwas aufzufüttern. Nichts als die grinsende Schadenfreude an der Wunde der gegnerischen Partei, derselben Partei, mit der man doch auch wieder ein Kartell schließen will. Aber die politische Heuchelei ist einmal ein unentbehrliches Ingrediens der Politik. Hat Herr Stöcker im Jahre 1888 etwas geheuchelt, so mögen die Nationalliberalen jetzt auch heucheln. Sie bezahlen sich gegenseitig mit gleicher Münze. Soviel ist gewiß, weder auf diese noch auf eine andere Weise wird es den Nationalliberalen gelingen, ihre Partei wieder in die Höhe zu bringen. Unsere Parteien sind eben alle im Niedergang. Man muß sie mitschleppen, so lange wir keine andern haben. Das wahre geistige und öffentliche Leben aber rauscht über und neben ihnen dahin. Das wahre Kartell muß deshalb auch nicht innerhalb der siechen Parteien, sondern außerhalb ihrer gesucht werden: in dem sozialen Zusammenschluß der Guten zum Kampf gegen die demagogischen Bestrebungen allenthalben, am meisten gegen die mächtigste unter ihnen, die sozialdemokratische. Dieser Zusammenschluß kann aber nicht erfolgen, so lange die Regierung nicht den Muth hat, öffentlich und mit aller Bestimmtheit zu erklären, daß sie sich selbst nich mehr in diesen Kampf einmischen werde."

Einen ähnlichen Ton schlägt Harmening in der „Ethischen Kultur" an; er schreibt:

Sind nicht gerade die Gebildeten in größerer Schuld, wenn sie sich im Ausdruck vergreifen, als der Arbeiter? Es ist gar nicht daran zu denken, uns von der Sozialdemokratie zu befreien, aus dem einfachen Grunde nicht, weil die sozialdemokratische Propaganda bis jetzt identisch ist mit der auf die Erreichung bestmöglicher Lebensbedingungen gerichteten Arbeitererhebung. Seit den letzten zwei Wochen haben sich die Beschlagnahmen von Druckschriften und die Untersuchungen wegen Majestätsbeleidigung gehäuft. Aber es ist eine eigene neue Art des gedachten Vergehens, die jetzt in Frage kommt, ein besonderer Typus des altbekannten crimen laesae majestatis. Typisch sind die jetzt so zahlreich verfolgten Aeußerungen, weil sie ohne die vom Kaiser am 2. September d. J. auf dem Paradiner gehaltene Rede überhaupt nicht laut geworden wären. Für wohl alle seit dem letzten Nationalfesttage der strafbaren Ehrfurchtsverletzung gegen den Monarchen beschuldigten Personen hat die kaiserliche Kennzeichnung der Sozialdemokraten als einer „Rotte" 2c. die causa movens zum Delikt gebildet. . . .

— Von fortdauernd günstigem Einfluß ist die Verkürzung der Dienstzeit auf die Zahl der Bestrafungen beim Militär. Es tritt dies ganz offenkundig beim Gardekorps zu Tage. Die Truppentheile desselben nehmen die mit Festungshaft bestraften Mannschaften, im Gegensatz zu den Linienregimentern, nicht wieder bei sich auf, sondern weisen sie nach Verbüßung der Strafe ausnahmslos der Disziplinarabtheilung in Spandau zu, die eigens zu diesem Zweck gebildet ist, und bei der die bestraften Leute ihre Dienstzeit dann vollenden müssen. Die Disziplinarabtheilung war bis vor zwei Jahren immer 90 bis 100 Mann stark; meist waren es Mannschaften im dritten Dienstjahr, die sich zu schwereren Vergehen hinreißen ließen. Seit zwei Jahren, nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit, hat die Disziplinarabtheilung beständig abgenommen und zählt jetzt nur noch 40 bis 50 Mann. Die augenfällige Verminderung der Straffälle wird in militärischen Kreisen rückhaltslos als eine Folge der zweijährigen Dienstzeit anerkannt.

— Die neuen umgearbeiteten Infanteriegewehre, mit welchen mehrere Truppentheile des Gardekorps probeweise ausgerüstet worden sind, 2000 Stück, sind in der Mauserschen Waffenfabrik zu Oberdorf angefertigt worden.

— In der Landesverrathssache erfährt ein Berliner Blatt aus Magdeburg, daß der in Köln verhaftete Franzose zwei Jahre auf dem Grusonwerk in Magdeburg die Geschützgießerei u. s. w. kennen gelernt hat. Der in Magdeburg verhaftete Kaufmann war bisher Angestellter des jetzt Krupp in Essen gehörigen Grusonwerkes. Er soll nach dem Fortgang des Franzosen mit demselben in regem Briefwechsel gestanden haben. Als seine Verhaftung bekannt wurde, reiste die zurückgebliebene Geliebte des Franzosen, eine Schneiderin, nach Köln, um ihren Geliebten zu warnen. In Köln wurden beide verhaftet.

— Eine neue Preßmaßregelung hat nach dem „Vorwärts" das Amtsgericht in Halberstadt ersonnen. Dasselbe verbot der Post die Beförderung der sozialdemokratischen „Sonntagszeitung", bevor nicht eine amtliche Bescheinigung über Nichtkonfiskation ertheilt sei. Demzufolge verweigerte die Post bereits die Annahme der letzten Nummer. Beschwerde ist eingelegt.

— Wegen groben Unfugs ist vom Nürnberger Schöffengericht der Redakteur eines sozialdemokratischen Blattes zu 50 M. verurtheilt worden, weil es bei Besprechung eines Sittlichkeitsverbrechens, das in der Irrenanstalt zu Hildesheim vorgekommen sein sollte, über den heiligen Geist gewitzelt hatte.

— Zur Degradation und einer Freiheitsstrafe verurtheilt wurde der „D. T." zufolge ein Avancirter eines Thorner Regiments, weil er sich während seines Urlaubs in Berlin in Uniform an einer sozialdemokratischen Protestkundgebung gegen die Sedanfeier betheiligt hatte.

— Der frühere Hofbesitzer Kahlcke, welcher von 1838 bis 1893 dem Abgeordnetenhause als Vertreter des Wahlkreises Süderdithmarschen und Mitglied der nationalliberalen Fraktion angehörte, dann aber auf Wiederwahl verzichtete, ist in Eimsbüttel bei Hamburg Anfangs dieser Woche gestorben.

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen**, 23. Sept. In der heutigen Sitzung der zweiten Strafkammer wurde gegen den Wirth Anton Mamot aus Zgierzynko wegen verleumderischer Beleidigung in drei Fällen verhandelt. Der Angeklagte hat früher in Koninko gewohnt. Er hatte von der dortigen Gemeinde die Jagd auf sechs Jahre gepachtet. Da er für das letzte Jahr das Pachtgeld nicht zahlte, beantragte der Gemeindevorsteher Weber in Koninko bei dem Distriktskommissar Schulz in Pinne, daß dem Mamot die Jagdberechtigung abgesprochen werde. Mamot begab sich nun zu dem Kommissar und theilte diesem mit, daß er das Pachtgeld für das letzte Jahr dem Gemeindevorsteher selbst bezahlt habe. Diese Angabe wiederholte er einige Tage später dem Distriktskommissar gegenüber und ein drittes Mal in einem Schreiben an das Landrathsamt zu Samter. Da Weber jedoch entschieden bestritten hatte, von Mamot das Geld erhalten zu haben, wurde gegen letzteren Anklage erhoben. Das Schöffengericht in Pinne, das sich zuerst mit der Sache zu beschäftigen hatte, nahm an, daß Mamot dem Weber die Pacht nicht bezahlt und daß er ihn indirekt der Unterschlagung bezichtigt habe, es wurde deshalb wegen dreier Beleidigungen auf einen Monat Gefängniß erkannt. Der Angeklagte legte gegen das Urtheil Berufung ein. Er blieb in der heutigen Verhandlung dabei, daß er dem Weber am zweiten Weihnachtsfeiertage 1894 auf der Straße die Pacht in Höhe von 17 Mark ausgehändigt habe. Weber bestritt dies unter seinem Eide. Es ist auch nicht recht glaublich, daß die Pacht thatsächlich berichtigt worden ist, denn Mamot ist mit Weber verfeindet und er wird ihm nicht ohne Quittung das Geld gegeben haben. Zudem ist bewiesen, daß Mamot sich zu der Zeit in Geldverlegenheit befunden hat. Der Gerichtshof nahm auch an, daß die Angabe des Mamot, er habe die Pacht bezahlt, auf Unwahrheit beruhe, er erkannte aber trotzdem auf Freisprechung des Angeklagten. Der Angeklagte habe nur behauptet daß er das Geld dem Weber gegeben habe, daß Weber es unterschlagen habe, sei von ihm nicht gesagt worden. Der Staatsanwalt hatte Verwerfung der Berufung beantragt. — Der Arbeiter Anton Stwolinski aus Posen hat am 19. März d. J. die Maurergesellen Bartz und Luther durch Messerstiche ziemlich erheblich verletzt. Außerdem hat er am 25. August d. J. muthwillig zwei Fensterscheiben in einer Gastwirthschaft zertrümmert, nachdem er von dem Gastwirth aus dem Lokal verwiesen worden war. Der Gerichtshof verurtheilte den aus der Untersuchungshaft vorgeführten Angeklagten zu einer Gesammtstrafe von einem Jahre Gefängniß.

Lokales.

Posen, 27. September.

* **Der Erste Staatsanwalt** Dr. Mantell hier ist zum Präsidenten des Landgerichts zu Bartenstein ernannt.

s. **Vom Wochenmarkt.** Nach der Markt-Polizei-Ordnung beginnen die Wochenmärkte hiesiger Stadt im Wintersemester 1895 bis 1896 auf allen Marktplätzen und Marktstandorten vom 1. Oktober bis ultimo März früh um 8 Uhr.

n. **Zur Hauptwache gebracht** wurden gestern vom Petriplatz aus zwei Oekonomiehandwerker, welche sich ohne Urlaub von ihrem Truppentheil entfernt und in betrunkenem Zustande in der Stadt herumgetrieben hatten.

n. **Die Kanalisation** der Schifferstraße ist gestern fertig gestellt worden.

n. **Diebstahl.** Einer Schwester vom Rothen Kreuz ist gestern aus einem Krankenzimmer des Krankenhauses eine silberne Damenuhr mit Kette an welcher sich ein goldener Trauring befand, gestohlen worden. Der Dieb ist bisher nicht ermittelt worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Dirne, ein Drehorgelspieler, ein Arbeiter und ein Wirthschaftsbeamter wegen Belästigung des Publikums am Wilhelmsplatz, ein Arbeiter wegen Erregung ruhestörenden Lärms, eine des Diebstahls verdächtige Frauensperson.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Flatow**, 24. Sept. [Erschossen.] Der Förster Thiemann aus Klein-Heide bei Krojanke wurde vorgestern früh erschossen aufgefunden. Ob ein Selbstmord oder ein Mordanfall seitens eines Wilderers vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Eine Gerichtskommission begab sich heute nach dem Thatorte.

* **Szittkehmen**, 25. Sept. [Eine grobe Grenzverletzung] durch russische Grenzsoldaten ist kürzlich bei dem preußischen Grenzdorfe Gollubien vorgekommen. Zwei auf der diesseitigen Grenze mit Pflügen beschäftigte Besitzer bemerkten nämlich, wie von Polen aus eine Schaar von 40—50 Gänsen über die Landesgrenze geschmuggelt wurde. Als sie hinzueilten, sahen sie, daß drei russische Grenzsoldaten in einer Entfernung von 200 bis 300 Metern von der Grenze ab auf preußischem Gebiete sich befanden und den Versuch machten, die Heerde Gänse nach Rußland zurückzutreiben. Beim Hinzukommen der preußischen Besitzer feuerte einer der russischen Soldaten zwei Schüsse ab, in Folge dessen zogen sich die beiden unbewaffneten Pflüger zurück. Aus der nahen russischen Grenzwache kamen auf die Schüsse mehrere andere russische Soldaten herbeigelaufen. Als ein Gendarm, welcher eine Strecke vom Thatorte entfernt eine Patrouille machte, herbeieilte, befanden sich die russischen Soldaten bereits mit den Gänsen auf jenseitigem Gebiete in Sicherheit. Die Grenzverletzung ist zur Anzeige gebracht worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Lieutenans d. Ref. Peschke a. Lekno u. Fleischhut a. Siedlesko, Hauptmann Altmann a. Breslau, Direktor Müller a. Leipzig, Amtsrichter Stelzer mit Fam. u. Bedienung a. Rosenberg, Propst Grodzki u. Wirthin Frau Niklos a. Schokken, Konsul Jörgensen a. Danzig, die Ingenieure Kickermann a. Kottbus u. Dr. Wiesengrund a. Berlin, Privatier Schwanecke a. Weißenfeld, die Kaufleute Morkramer a. Rheydt, Schaab a. Trier, Wiesengrund a. Frankfurt a. M., Franck, Schween, Kohs, Auerbach, Potyka, Fölsing und Stolpmann a. Berlin, Huhle a. Hamburg, Lots a. Dresden, Greiner u. Kohnle a. Leipzig, Tomasini u. Flöricke a. Breslau, Welz a. Lauban, Haupt a. Bremen, Scheck a. Bodenbach, Racktäschel a. Cannstadt, Böttcher a. Aachen u. Arnold a. Cassel.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Major v. Hoyer a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Heller-Peitscherdorf a. Danzig u. Schwartz a. Reichenau, Lieutenant d. R. Schwinning a. Bützer, Fabrik-Direktor Wackerow u. Ingenieur Stosch a. Breslau, die Kaufleute Wolff u. Zimmermann a. Breslau, Leiser, Oppenheim u. Klim a. Berlin, Tölken a. Bremen, Sommerfeld a. Insterburg, Müller a. Görlitz, Beyersdorf, Hoy u. Swinka a. Hamburg u. Fritsch a. Stettin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Mehlich aus Breslau u. Renner a. Berlin, Pastor Frener a. Tirschtiegel, Landwirth Marcuse a. Kruschin, Hauptmann a. D. Claus mit Familie a. Posen.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Löwy a. Breslau, Kobarski a. Ober-Jeleni i. Böhmen, Mutles a. Bromberg, Jeschke a. Mühlros, Gebr. Scherle a. Kruschwitz und Kretschmann a. Berlin, Rektor Rößner a. Kempen, Postvorsteher Scholz mit Frau a. Pudewitz Landwirth Krimmling u. Brennerei-Verwalter Thierling a. Wykowo, Unteroffizier d. Ref. Weyers aus Posen.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Clavier a. Berlin, Gebr. Ziemianski a. Krakau, Kalkstein u. Olkiewicz a. Thorn, Kobylinski u. Zielinski a. Warschau, Pfarrer Will a. Reinswein.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Vogel, Schwedenberg u. Weiß a. Breslau, Blungwig a. Slupce u. Werner aus Posen, Beamter Osinski a. Slupce, Fabrikant Weller a. Samperdorf, Posteleve Naeder a. Schmiegel.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Schreiber a. Breslau, Zielonacki u. Gange aus Berlin, Steger a. Dresden, Ulbricht a. Danzig u. Kleeb a. Barmen, Frau Rentier Buchheister mit Sohn a. Hannover u. Möbeltischlermeister Ketschker a. Militsch.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 27. September.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittelmäßig. Der Zentner Roggen 5,50 M., Weizen 6,90—7 Mark, Gerste 5,50 bis 5,75 M, Hafer 6 M. Heu sehr wenig der Ztr. bis 2,20 M. Heu von geringem Futterwerth 1,75 M. Stroh mehr angeboten, das Schock Stroh 19—20 M., 1 Bund Stroh 35—40 Pf., 1 Bund Heu 25—35 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 150 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 32 M. bis höchstens (selbst für prima) 36 M. bezahlt. Ferkel und Jungschweine gegen 100 Stück, 1 Paar 7—8 Wochen alte gut genährte Ferkel 15—18—19 M. Ein Paar Läufer 21—22—27 M. Geschäft in Schlachtschweinen matt. Hammel 36 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 26 Pf. höchstens. Kälber 22 Stück, das Pfund lebend Gewicht 33—35 Pf., prima bis 43 Pf., in Kälbern Geschäft ziemlich rege. Es standen zum Verkauf 46 Stück Milchkühe mit und ohne Kälber, ferner leichtes und mageres Schlachtvieh aber auch gut angefleischtes Schlachtvieh. Milchkühe im Preise von 150—225 Mark, Magerschlachtvieh pro Zentner lebend Gewicht 22—24 M., etwas angefleischtes 26—27 Mark. Einige Ziegen (Milchziegen) zu Preisen von 18—20 M. — Auf dem Neuen Markt hatten sich 55 Wagen mit Obst eingefunden, auch schlesische Händler mit Pflaumen, der Ztr. 7—8 M., die kleine Tonne Pflaumen hiesiger Händler 2—2,50 M., die kleine Tonne Birnen 0,75—2,50 Mk., die kl. Tonne Aepfel 0,75—2,50 M. Geschäft rege. — Alter Markt. Kartoffeln weit über den Bedarf. Rüben, Kraut, Gurken viel angeboten. Der Ztr. Kartoffeln angeboten mit 1,60—1,70 M., abgegeben mit 1,50—1,60 M., die Metze Kartoffeln 9 Pf., die Mandel Gurken 25—40 Pf., durchschnittene Senfgurken 90 Pf., 1 Schock Pfeffergurken 50—60 Pf., die Mandel große Köpfe Weißkraut 1,50 M., 1 Kopf blaues Kraut 10 Pf., Welschkraut 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—40 Pf., 1 Kürbis 20 bis 60 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf., 1 Pfd. Schnittbohnen 15 Pf., 4 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Bund Zwiebeln 5—8 Pf. Geflügel. 1 Puthahn 5,50 M., 1 Puthenne 3—4 M., 1 leichte Gans 3,50 M., 1 schwere fette Gans 5—6 M., 1 Paar Enten 3—4,00 M., ein Paar junge Hühner 2 M., 1 Paar große schwere Hühner 3 bis 4 M., 1 Paar junge Tauben 80—90 M. Die Mandel Eier 70 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,30 M., 1 Pfd. Pflaumen 10—12 Pf., 1 Pfd. Birnen 10—15 Pf., 1 Pfd. Brangen 25 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 40—50 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., 1 Pfd. Hechte 80 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf., 1 Pfd. abgestorbene Zander 70—80 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd.

Barsche 60 Pf., 1 Pfd. Welse 60 Pf. 1 Pfd. Quappen 50 Pf. Die Mandel Krebse 50 bis 75 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50 bis 60 Pf., Karbonade, Kammstück 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45 bis 70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60-70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3 bis 4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2 M., 1 Hammelgeschlinge 70—80 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Paar Rebhühner 1,70—2 Mark, 1 Hase 2—3,50 M., 1 wilde Ente 2 M. Die Mandel Eier 70 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,30 M. Grünzeug, Gemüse und Rüben zu unveränderten Preisen. Pilze sehr viel.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,90—4,20 M., Weizenkleie 3,40—3,60 M., Weizenschaalen 3,50—3,70 M., Futtermehl 3,65 bis 3,90 M., Rapskuchen 4,25—4,75 M., Leinkuchen 5,25—5,75 M., Hanfkuchen 5—5,40 Mark, Dotterkuchen 4,50—5,00 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 5,00 bis 5,40 M.,

Landwirthschaftliches.

* **Die Getreide-Einfuhr in das Deutsche Reich** betrug im August im Vergleich zu demselben Monat des Vorjahrs 1212257 (119611) Doppelcentner Weizen, 962197 (955172) Doppelcentner Roggen, 236954 (334822) Doppelcentner Hafer, 553002 (658835) Doppelcentner Gerste, 248508 (151298) Doppelcentner Raps und Rübsaat, 217822 (454438) Doppelcentner Mais und Dari. Von Januar bis Ende August wurden eingeführt: 9004566 (6998801) Doppelcentner Weizen, 6280224 (3658447 Doppelcentner Roggen, 1719452 (2962816) Doppelcentner Hafer, 5556649 (6097353) Doppelcentner Gerste, 698246 (906084) Doppelcentner Raps und Rübsaat, 1685919 (5035751) Doppelcentner Mais und Dari.

* **Auktion.** Letzte Woche wurde die berühmte Shorthorn-Rindviehheerde des verstorbenen Marquis von Exeter in Burghley Park (Engl.) versteigert. 24 Kühe erzielten 503 Pfd. Sterl., also jede durchschnittlich 21 Pfd. Sterl., zehn Bullen 217 Pfd. Sterl., also jeder 21 Pfd. Sterl. 15 Schill. Seit 80 Jahren haben die Marquis von Exeter ihren Stolz darin gesehen, die beste Race-Shorthorn-Heerde in England zu besitzen.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 26. Sept. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. September.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	977 178 000	Abn.	1 277 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	"	24 154 000	Zun.	321 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	"	9 365 000	Zun.	1 395 000
4) Bestand an Wechseln	"	602 630 000	Zun.	14 281 000
5) Bestand an Lombardforderungen	"	76 609 000	Zun.	5 087 000
6) Bestand an Effekten	"	5 196 000	Zun.	104 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	"	48 110 000	Zun.	3 614 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	"	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	"	1 079 823 000	Zun.	19 831 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	"	502 355 000	Zun.	2 950 000
12) die sonstigen Passiva	"	11 764 000	Zun.	1744 000

In der heute stattgehabten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wurde über den Status der Bank berichtet und konstatirt, daß die Reserven der Bank am 23. September so bedeutende waren, daß eine Aenderung des Diskontsatzes der Bank nicht in Aussicht zu nehmen sei. Schließlich wurde die Beleihungsfähigkeit den Anleihen der Städte Mannheim, Heilbronn, Minden, Plauen, Beuthen und Bromberg zuerkannt.

** **Breslau,** 26. Sept. In Folge erhöhter Preisnotirungen der oberschlesischen Werke erhöhten die Breslauer Großhändler den Walzeisengrundpreis um 5 Mark pro Tonne, also auf 135 M. pro Tonne frei Breslauer Niederlagen.

** **Nürnberg,** 23. Sept. [Hopfen-Wochenbericht von Adolph Lehmann Nachf.] Wir erfreuen uns eines selten schönen Herbstwetters, die Nächte sind kühl, die Tage noch hochsommerlich heiß; Niederschläge sind dringend erwünscht, da in einzelnen Gegenden die Hopfen so trocken geworden, da sie ohne Schaden zu leiden nicht gesackt werden können. Vom Geschäft ist keine wesentliche Aenderung zu melden. Auf den Einkaufsplätzen sowohl als hier am Markte vollzogen sich die Abschlüsse in ruhiger Weise und es kommen weniger Preisfluktuationen vor als in früheren Jahren. Es wird eben nur für effektiven Bedarf gekauft, während sich Export nur vereinzelt, Spekulation gar nicht betheiligt. Die geringen, für kontinentale Lagerbierbrauereien unverwendbaren Sorten beginnen sich zu stauen und ein Preisdruck hierin ist unausweichlich, um Rendement zur Ausfuhr zu bieten. In Saaz sind Preise um volle 10 fl. gestiegen und haben wohl mit 120 fl. die Grenze nach oben erreicht. Auscha und Dauba hielten zwar meist gleichen Schritt mit Saaz, konnten immerhin einige Gulden profitiren. Die Stimmung ist im Allgemeinen als ruhig, Preistendenz für Primawaare sehr fest, für alles Andere als nachgebend zu bezeichnen. Notirungen: Spalt Stadt 150—160 M., do. Land schwere Lagen 140—150 M., do. leichte Lagen 100 bis 125 M., Hollerdauer Siegel 90—105 M., do. ohne Siegel I. 90—95 M., do. do. II. 60—70 M., Württemberger 70-95 M., Badische 70—95 M., Elsässer 60—80 M., Gebirgshopfen 75—85 M., Markthopfen 45—60 M. p. 50 Kg. Auswahl einzelner Ballen 5—10 M. mehr. (B. B. C.)

** **London,** 26. Sept. [Wollauktion.] Tendenz stramm, Preise unverändert.

** **Bradford,** 26. Sept. Wolle fest, bessere Nachfrage; Garne fester und thätiger; in Stoffen gutes Geschäft.

** **Rotterdam,** 26. Sept. In der heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion wurden 32000 Blöcke Bankazinn zu 39¼—39½, durchschnittlich 39⅜, und 400 Blöcke Singkep zu 38¼—38½ Fl. verkauft.

Marktberichte.

** **Berlin,** 26. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr mäßig, Geschäft sehr ruhig, Preise für Hammelfleisch niedriger, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhr nicht groß, dennoch vollkommen ausreichend, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 52—56, IIIa 45—50, IVa 38—43, dänisches Ia 45—50, Kalbfleisch Ia 50—67, IIa 38—48 M., Hammelfleisch Ia 48—60, IIa 40—46, Schweinefleisch 46—52 M., Dänen 30—40 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M. Serben — M.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,50—0,60 M., do. IIa 0,35-0,45 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,20—0,35 M., Damwild 0,30—0,50 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück 0,60 M., Hasen per Stück 2,50 bis 3,10 M., Wildenten p. Stück 1—1,25 M., Rebhühner, junge 0,80 bis 0,95 M., do. alte 0,60—0,70 M., do. IIa. 0,40—0,70 M., Wachteln p. Stück 0,25 M., Fasanen 1—2,25 M., Bekassinen 0,40—0,50 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 44—81 Mark, do. große 45—50 M., Zander 89 M., Barsche 40—55,00 M., Karpfen große 80—90 M., do. mittelgroße 72 M., do. kleine 70 M., Schleie 90—107 Mark, Bleie 16—34 M., bunte Fische 31—38 M., Aale, große 90—100 Mark, do. mittel 70,00 Mark, do. kleine 54—59 M., Plötzen 46 M., Karauschen 50—60 M. Rodbow 40—45 M., Wels 40 M., Raape, matte 30—41 M., Aland 44—54 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 110—114 M., IIa do. 103-108 M., geringere Hofbutter 95-100 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,25—2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. weiße 1,25—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 Mark, Porree per Schock 0,40 bis 0,60 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,18—0,27 M.

Bromberg, 26. September. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 125-135 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 100—106 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 108—125 M. Erbsen: Futterwaare 100 bis 112 M. Kochwaare 120—150 Mark. Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M. Spiritus 70er 33,50 M.

Breslau, 26 September. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Sept. 43,00 B., Mai 1896 43,50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 26. Sept. Wetter: Schön. Temperatur + 13° R., Barometer 776 Mm. Wind: O.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 130—135 M., per September-Oktober 135,50 M. Br., per Oktober-November 135,50 M. Br., per November-Dezember 137,00 M. Br., per April-Mai 145,50 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 110 bis 119 M., per Sept.-Oktober und per Oktober-November 118,50 M. Gd., per November-Dezember 119,50 M. Gd., per April-Mai 125,50 M. Gd. und Br. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feine über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 110—117 Mark. — Spiritus matter, per 10000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,60 M. Gd., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 135,00 M., Roggen 118,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,50 M. Br., mit Faß per Sept.-Oktober 43,50 M. Br., per April-Mai 43,50 M. Br.

Petroleum unverändert, loko 10,40 M. verst. per Kasse mit ⁵⁄₁₂ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 26. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Oktober 3,45 M., per Nov. 3,47½ M., per Dezbr. 3,50 M., per Jan. 3,52½ M., per Februar 3,52½ M., per März 3,55 M., per April 3,57½ Mark, per Mai 3,57½ M., per Juni 3,60 M., pr. Juli 3,62½ M., per August 3,62½ M., per Septbr. — Umsatz: 10000 Kilogramm. — Schwach.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Sept. Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß der russische Finanzminister Witte, welcher ursprünglich mehrere Wochen in Berlin verweilen wollte, schon heute Abend direkt nach Petersburg abreist. Die Verhandlungen, welche Witte wegen Aufhebung des Lombardirungsverbots der russischen Werthe in Deutschland gepflogen, blieben erfolglos. Wie es scheint, hat Rußland die Betheiligung Deutschlands an der chinesisch-russischen Finanzoperation von der Aufhebung jenes Verbots abhängig gemacht.

Dresden, 27. Sept. Heute Nachmittag wird der literarische Kongreß geschlossen. Abends findet großes Konzert auf der Brühlschen Terrasse statt.

Wien, 27. Sept. Der Kaiser ist heute früh hierher zurückgekehrt.

Paris, 27. Sept. Dem „Echo de Paris" zufolge wird Admiral Brienaime die Leitung der Operationen übernehmen, welche bestimmt sind, die Marschroute von Tamatave aus nach Tananarivo zu eröffnen und, wenn nöthig, den General Duchesne zu unterstützen.

Sofia, 27. Sept. Die „Agence Balcanique" meldet: Der Justizminister Mintschewitsch ist mit der Vertretung Bulgariens bei der rumänischen Regierung betraut worden. Der Ministerpräsident Stoilow übernimmt provisorisch das Justizportefeuille.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 %	10,30—11,45
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend.	10,70—10,95
" " 88 neues	10,75—10,95
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,60—8,40

Tendenz: Fest.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,50—22,75

Tendenz: fest.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	10,30 Gd. 10,45 Br.
dto. "	per Okt.	10,60 bez. und Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	10,72½ bez. 10,75 Br.
dto "	per Jan.-März	11,00 bez. und Br.

Tendenz: Ruhig.

Wochenumsatz: 1165000 Centner.

Breslau, 27. Sept. [Spiritusbericht.] Sept. 50er 53,20 M., 70er 33,20 M. Tendenz: Unverändert.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 25. bis 26. September.

Gustav Goyer, IV 452, leer, Bromberg-Kruschwitz. Wilhelm Kober, IV 762, leer, Landsberg-Bromberg. Alex Krüger, XIII 4062, Mehl, Bromberg-Berlin. Otto Schulz, IV 678, Mehl, Bromberg-Berlin. Ed. Schröder, V 870, Güter, Bromberg-Kruschwitz. Wilh. Trubach, IV 767, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin. Wilh. Arndt, I 22442, kieferne Bretter, Schönhagen-Magdeburg. Friedr. Koch, VI 833, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Wilhelm Brall, VIII 1490, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Gustav Krüger, I 22785, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin.

Tour Nr. 215: H. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin schleust.

— **Weißenhöhe,** 26. Sept. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 201: C. Stolz-Driesen mit 31 Flotten. — Wasserstand 0,47 Meter.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 27. September 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 = 10 =	13 = 50 =	12 = 90 =
Roggen	11 = 10 =	10 = 90 =	— = — =
Gerste	12 = 50 =	11 = 20 =	10 = — =
Hafer	12 = — =	11 = 30 =	10 = 80 =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. September 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	—	13	60	13	—	13	43
	niedrigster		13	80	13	40	12	80		
Roggen	höchster	100	11	—	10	60	10	20	10	50
	niedrigster		10	80	10	40	10	—		
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster	gramm	12	—	11	60	11	20	11	59
	niedrigster		11	80	11	40	10	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh								Bauchfl.		1	10	1	—	1	05
Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75	Schweinefleisch	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Krumm-								Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Heu		4	—	3	—	3	50	Hammelfl.		1	20	1	—	1	10
Erbsen								Speck		1	50	1	40	1	45
Linsen								Butter		2	60	2	—	2	30
Bohnen								Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Kartoffeln		3	20	2	60	2	90	Eier p. Schck.		2	60	2	50	2	55
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	—	1	10								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Sept. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

		N.v.26.			N.v.26.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Sept.	140 25	139 50	70er loko ohne Faß	38 90	38 90
do. Oktbr.	140 25	139 5	70er Sept.	37 20	36 90
Roggen fester			70er Oktb.	37 —	36 90
do. Sept.	118 —	117 75	70er Novbr.	37 10	36 90
do. Oktbr.	118 —	117 75	70er Dezbr.	37 10	36 90
Rüböl ruhig			70er Mai	38 10	38 90
do. Oktbr.	42 60	42 90	50er loko ohne Faß	53 60	—
do. Dbezr.	42 90	43 —	**Hafer**		
			do. Septbr.	115 50	115 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 110,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 27. September. **Schlußkurse.** N.v.26.

Weizen pr. Sept.		140 —	139 —
do. pr. Oktbr.		140 —	139 —
Roggen pr. Sept.		118 —	117 25
do. pr. Oktbr.		118 —	117 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.) N.v.26.

do.	70er loko ohne Faß.	38 90	38 80
do.	70er Septbr.	37 30	37 20
do.	70er Oktbr.	36 90	36 70
do.	70er Novbr.	36 90	36 70
do.	70er Dezmbr.	36 90	36 80
do.	70er Mai	38 —	37 90
do.	50er loko o. F.	53 60	—

		N.v.26.			N.v.26.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 50	99 5	do. Silberrente	101 20	101 80
Pr. 4% Konsl. Anl.	103 90	103 80	Russ. Banknoten	221	220 10
do. 3½%	103 70	103 7	R. 4½% Bdk.-Pfd.	103 —	103 1
do. 3% Konf.	99 80	99 80	Ungar. 4% Goldr.	103 10	103 20
Pos. 4% Pfandbrf.	103 10	103 10	do. 4% Kronenr.	99 90	99 90
do. 3½% do.	100 10	100 10	Oestr. Kred.-Akt.	252 40	250 25
do. 4% Rentenb.	105 25	105 25	Lombarden	45 50	45 50
do. 3½% do.	105 25	101 75	Diskt.-Kommandit	231 90	230 80
do. Prov.-Oblig.	101 9	101 9	**Fondsstimmung**		
Neue Pos. Stadtanl.	101 75	101 75	fest		
Oesterr. Banknoten	169 60	169 5			

Ostpr. Südb. E. S. A.	97 10	96 25	Schwarzkopf	262 50	264 25
Mainz Ludwigsh. dt.	120 20	120 2	Dortm. St.-Pr. La.	80 40	80 10
Marienb. Mlaw. do	87 40	86 8	Gelsenkirch. Kohlen	187 —	185 25
Lux. Prinz Henry	80 50	81 40	Inowrazl. Steinsalz	56 10	56 10
Poln. 4½% Pdbrf	68 60	68 70	Chem. Fabrik Milch	136 50	136 50
Griech. 4% Goldr.	29 75	29 75	Oberschl. Eis.-Ind. A	104 60	102 75
Italien. 4% Rente.	90 4	90 1	Hugger-Aktien	154 90	154 90
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 20	55 1	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	97 70	97 60	It. Mittelm. E. St. A.	95 60	95 40
Russ. 4% Staatsr.	67 45	67 3	Schweizer Centr.	147 10	146 10
Rum. 4% Anl. 1890	89 60	89 5	Warschau-Wiener	273 —	273 25
Serb. Rente 1885	71 10	70 75	Berl. Handelsgesell.	171 25	170 50
Türken-Loose	141 25	141 50	Deutsche Bank Aktien	216 6	215 —
Disk.-Kommandit.	230 30	229 25	Königs- und Laurah.	155 4	154 90
Pos. Prov. A. B	109 10	109 10	Bochumer Gußstahl	177 50	176 60
Pos. Spritfabrik	181 50	182 —			

Nachbörse: Kredit 252 40. Diskonto-Kommandit 231 90 Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 100 60. Gd. 3½% Pos Pfandbr. 1003. Gd.

Stettin, 27. Sept. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)

		N.v.26			N.v.26.
Weizen ruhig			**Spiritus** fester		
do. Sept.-Okt.	136 —	135 50	per loko 70er	34 —	33 60
do. Okt.-Novbr.	137 —	135 50	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	10 30	10 40
do. Sept.-Okt.	119 —	118 50			
do. Okt.-Novbr.	120 —	118 50			
Rüböl unverändert					
do. Sept.	43 5	43 50			
do. Oktbr.	43 50	43 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⁵⁄₁₂ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 26. Sept.	Morgens	0,14	**Meter**
" " 26. "	Mittags	0,14	"
" " 27. "	Morgens	0,14	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.